© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Stuttgart 1869. E. V.

II.

Beitrag zur Biologie von Aplasta ononaria Fuessli (Lep. Geom.).

Von Carl Schneider, Bad Cannstatt.

Mitte Juni 1935 fand ich ein ziemlich abgeflogenes ♀ von *A. ononaria* in der Umgebung von Tübingen, welches ich zur Eiablage mitnahm. Leider erhielt ich nur 11 Eier. Die Räupchen schlüpften nach 7 Tagen, die Zucht war nicht besonders schwierig, und nach knapp 2 Monaten schlüpften 9 Falter als 2. Generation, 2 Puppen sind vertrocknet. Von der schnellen Zucht war ich überrascht, denn im 45. Jhrg. der Entomol. Zeitschrift Frankfurt schreibt Rometsch-Pforzheim, daß nach seinen Erfahrungen mit der e. o.-Zucht eine 2. Generation unmöglich wäre. Aber nicht nur bei meiner Zimmerzucht erhielt ich Falter einer 2. Generation, auch im Freien konnte dieselbe festgestellt werden. Am 8. August 1935 fing mein Freund Karl Heuser einen ♂ von *ononaria* in seinem Garten bei Stuttgart-Kaltental, der zweifellos auch einer 2. Gen. angehören dürfte. Es wäre denkbar, daß *ononaria* bloß in besonders günstigen Jahren 2 Generationen hervorbringt, hier wären noch eingehende Beobachtungen notwendig. — Im übrigen erhielt ich im Jahre 1934 eine sehr große Serie Falter von *A. ononaria* von den Herren Ellinger und Schneider in Mannheim aus 1. u. 2. Gen. 1. Gen. gefangen vom 10.—25. VI. 1934, 2. Gen. vom 5.—20. VIII. 1934. Ueber die Unterschiede der 1. u. 2. Gen. und über die Variabilität der Art überhaupt berichte ich an anderer Stelle. Auch 1935 ist bei Mannheim *ononaria* in 2. Gen. aufgetreten.

III.

Eine melanistische Form von Gluphisia crenata Esp. (Lep).

Von Carl Schneider, Bad Cannstatt.

Mit 1 Abbildung.

In Nummer 30 dieser Zeitschrift habe ich auf die Zunahme melanistischer Stücke von *Biston betularia* L. und *Boarmia roboraria* und *consortaria* in der Umgebung von Stuttgart hingewiesen. Es dürfte von Interesse sein, daß sich auch bei *Gluphisia crenata* Esp. Neigung zu Melanismus zeigte. Am 27. VI. 1935 fing Herr Erwin Vogt-Stuttgart einen ♂ dieser Art am Licht an der Geißeiche-Stuttgart, der beinahe einfarbig schwarz ist. Abdomen, Thorax ganz schwarz, ebenso die Fühler. Vorderflügel einfarbig schwarz, die Zeichnung bei auffallendem Licht durchschimmernd, Hinterflügel fast einfarbig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz, nur im Wurzelfeld etwas aufgehellt. Unterseite aller Flügel im Saumfeld schwärzlich, Wurzel- und Mittelfeld etwas heller, im Mittelfeld eine dunklere Linie. (Siehe Abb. 1).

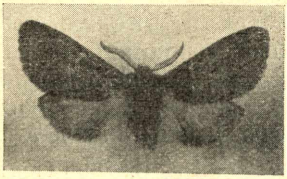
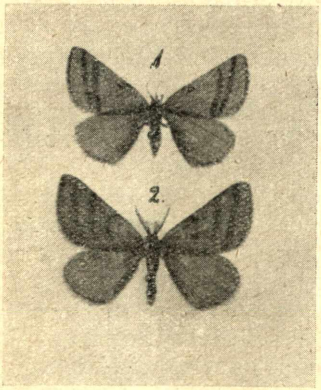


Abb. 1: *Gluphisia crenata* Esp. ♂ mel.

Das Exemplar dürfte mit ab. *tartarus* Schaw. (Zeitschr. Oest. Ent. Ver. Jhrg. 4, pag. 31, 1919) identisch sein.

Nachtrag zu Lythria purpuraria-purpurata L.

Auf Grund der in dieser Zeitschrift Nr. 28 und 29 veröffentlichten *Lythria*-Arbeit wurde mir kürzlich von Herrn Rektor i. R. Engler, Finkenwalde bei Stettin, eine Anzahl Falter zur Bestimmung vorgelegt. Unter diesen befanden sich die beiden hier abgebildeten Tiere, die ganz besonders deutlich den kennzeichnenden Unterschied in der Lage der Vfl.-Binden von *purpurata* und *purpuraria* zeigen.



1. *Lythria purpurata* L. f. *trilineata* Hann. ♀.
2. *Lythria purpuraria* L. ab. *trilineata* ♂ Urbahn.

Nr. 1 ist ein ♀ von *L. purpurata* L., in der nicht seltenen Form *trilineata* Hann. Die mittlere Binde ist völlig ausgebildet und verläuft getrennt von der äußeren, ist dieser aber deutlich genähert. Der zweite Falter ist mir in so ausgeprägter Form

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: Eine melanistische Form von Gluphisia crenata Esp.(Lep). 380-381